

Bitte euch auch ihr wellendt mir das vogelwehr nitt schickhen undt mir auch einen Herrn in frankreich zuo handen haben, undt ich will auch gwaltig studieren, undt eüch undt der frauw Muoter [Euphemia Ho-  
negger] gehorsam sein. undt wan ich ietz einen Promptuarium finde, so muos ich ihn auch kaufen in der schuol zuo brauchen. undt der veter [Johann] Batista [Pfyffer, Sohn des Christoph Pfyffer und der Anna Ma-  
ria Meyenberg, bei denen Heinrich II. Zurlauben an der Kost weilte] last euch gruetzen undt dankhen vonwegen des guots iahr, bite euch ihr wellend mir auch etwas gelts schickhen, undt mir mein bruoder Bat  
Jacob [I. Zurlauben] grüetzen, undt grüetzendt mir meine geschwister-  
ti<sup>4</sup> undt wer mir nach frogt. Bite komendt noch forhin zuo mir, ob ihr ins frankreich verreisen".

1) s. auch das Schreiben vom 1. Januar 1636 in AH 50/107.

2) s. AH 82/60

3) Damit dürfte das Werk: *Leges et Statuta c. variis precibus ac piis exercitiis Congregationis B.V. Mariae quae in Collegis S.J. instituta est*, gemeint sein. Dieses Werk findet sich heute nicht mehr in der Zurlaubiana.

4) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1. ff

---

Original, Siegel flachgedrückt. - AH 92, 151

[1719]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VOM ZUGER STADTSCHREIBER HEINRICH DAMIAN LEONZ ZURLAUBEN AN PRINZ ANTONIO FRANCESCO FARNESE VON PARMA]

---

"Dancksagungs Schriben an einen Fürsten [den Prinz Antonio Francesco Farnese] der einem notificiert, das dessen H. Bruder [der Herzog von Parma, Francesco Farnese] Jhn [Zurlauben] zum Ritter St. Georgii Ordens<sup>2</sup> gemachet[:]

Eüer Hochfürstl. Durchl. haben dero unterthännigsten diener mit einem Schriben vom 1. September a.c. gewürdiget, ihme nebst vielen gnädigen Offerten zu notificieren, Wie das dero H. Bruder liebsten mich mit dem Ritterzeichen Von St. Georgii Orden begnadiget; Weilen ich nun diese hohe Gnaden mit meinen Meriten gar nicht Verdienet habe, als Verbinde ich mich hiermit, so wohl vor höchstgedacht Eüer Drhl. als auch von dero H. Bruder lieb[s]ten, mein leib und leben, gut und blut aufzuopffern, auch dero gnädigsten befehlen allzeit gehorsamst und unterthänigst nachzuleben: Will mir auch auf Eüer Drhl. avisieren höchst angelegen seyn lassen, einen guten fründ zu bekommen, der meo nomine

dieses gnadenzeichen in optima forma annehmen werde, ob ich schon bey 6 jahren her keine Correspondenz, viel weniger bekantschaft habe, ob etwan eine von seinen damahl gehabten fründen, sich noch zu Parma aufhalten möchte. Uebrigens trachte ich nach nichts mehrers, als die rechte Zeit zu treffen, beyden hochfürstl. Durchl. meine unterthänigste aufwartung ze machen, und selbige in allem hohen Wohlergehen zu stehen, damit denenselben in der that erweisen könnte, das ich mein Zeitliches Fortun auf der Welt niemand mehr als Jhnen zu danken habe, deswegen auch Verbunden seye Gott mit unaufhörlichem Gebett anzuruffen das Er beyd Hochfürstl. Durchl. in desiderirlicher prosperitet conserviren wolle, unter welch eyferigem Gebett ich auch erstrebe".

- 1) Vorliegendes Schreiben ist Bestandteil eines ganzen Faszikels, der die Nummern AH 92/47-54 umfasst und die "N<sup>o</sup> 14" trägt; dieser weist eine eigene Paginierung 305-310, 315-320 auf. Die S. 316-319 sind leer. Zu dieser Briefsammlung gehören auch AH 99/58-58HH. Diese letzteren Dokumente finden sich aber merkwürdigerweise in einem Faszikel mit der Paginierung 513-528.
- 2) Auch all die nachfolgenden Briefkopien befassen sich mit der erfolgten Aufnahme in den Konstantinsorden vom Hl. Georg in Parma. In diesem Zusammenhang steht übrigens auch das Attest über die adelige Herkunft von Heinrich Damian Leonz Zurlauben in AH 6/69.

---

Wohl kaum von Zurlauben selbst geschrieben. - AH 92, 152

[1719]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VOM ZUGER STADTSCHREIBER HEINRICH DAMIAN LEONZ ZURLAUBEN AN EINEN RITTER IN PARMA]

---

"An einen Cavallier der um notificierung der Ceremonien, so bey dem Ritterorden [des Hl. Georgs]<sup>2</sup> zu observieren gebetten wird[:]  
Es ist eine grosse unhöflichkeit einem Vornehmen Herren, Von deme man niemahlen keine Wissenschaft, will geschweigen bekantschaft gehabt, ein Bittschreiben zu schicken, welches ich mich auch nicht unterstanden, wo mir nicht ein abgedanckter Sergant von dem Constantinischen Regiment, welches den 20. Junii a.c. laut seines von dem Herrn Colonel erhaltenen Abschieds, solle cassirt worden seyn, Jhre Honnettité und allzugrosse gütigkeit sehr gerühmt, und darbey gesagt hätte, es könnte meinem begehren niemand besser genügen leisten als Sie. Erkähne mich demnach Jhrer vornehmen bekantschaft mich auch theilhaftig zu machen, und Sie mit disem gegenwärtigen zu molestieren, auch zugleich zu notificieren, dass Jhre Durchl. der Fürst [Antonio Francesco Farne-